

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- November 2015 -

Tiefste Temperatur am 24.: - 7,2°C (- 0,3°C)

Höchste Temperatur am 08.: + 20,3°C (+ 19,0°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 6,6°C (+ 5,3°C)

Monatssumme des Niederschlags: 82,4 mm (47,7 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 91,0 Stunden (35,3 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Temperaturrekorde, Trockenheit und Rekordniederschläge, Sturm und Schnee

## **Ein November der Gegensätze und Superlative Auf den "Frühling im November" folgt der Frühwinter**

**Frühlingshafte Temperaturen mit nie zuvor gemessenen Spitzenwerten, Trockenheit und strahlender Sonnenschein, ein Regentag, wie es ihn in einem November noch nie gab, Schneefälle und eisige Nächte, dazu stürmische Windböen. In diesem kontrastreichen November war einiges geboten.**

In der Zeit um Martini (11. November) herum gelangt immer wieder einmal warme Luft vom westlichen Mittelmeerraum nach Süddeutschland. Dieses letzte Aufbäumen der Warmluft bezeichnen die Wetterkundler als Martini-Sommer. Doch so ausgeprägt und lang anhaltend war dieser Witterungsregelfall seit Beginn der Wetteraufzeichnungen noch nie. Bei strahlendem Sonnenschein und lauen Temperaturen hatte man das Gefühl, Ostern stehe vor der Tür und nicht die Adventszeit. Reihenweise wurden Temperaturrekorde gebrochen. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried wurde am 08. (Sonntag) der bisherige Novemberrekordwert von 20,1°C vom 18.11.1982 mit 20,3°C knapp überboten. In Horgenzell, Weingarten und Bergatreute registrierte man 20,8 Grad, in Ebersbach-Musbach 21,0°C, in Isny 21,2°C, in Neukirch 21,6°C, in Tuttingen

21,8°C und in Wangen 21,9°C. Selbst auf dem 1040 Meter hohen Steinberg in der Adelegg wurde die 20-Grad-Marke erreicht. Bis zum 20. war dieser Monat um beinahe sieben Grad zu warm und damit auf dem besten Wege zum mit Abstand wärmsten November aller Zeiten.

Doch dann fegte eine markante Kaltfront über Nacht den "Mai im November" aus dem Land. Durch den massiven Wintereinbruch im letzten Monatsdrittel wurde dieser Ausnahme-November mit einer Durchschnittstemperatur von 6,6 Grad Celsius noch auf Platz zwei, hinter 1994 (7,1°C) verwiesen. Im Zeitraffer ging es vom Frühling in den Frühwinter mit eisigen Nächten, in Hoßkirch und im Allgäu gar mit zweistelligen Minusgraden. In Maierhöfen, wo vor kurzem noch mehr als plus 20 Grad verbucht wurden, sank das Quecksilber in der Nacht vom 23. auf den 24. auf minus 15,7 Grad. Dabei bildete sich auch in tieferen Lagen vorübergehend eine dünne Schneedecke und die Berghöhen präsentierten sich für ein paar Tage im tief verschneiten, weißen Winterkleid, sodass die Schwärzenlifte bei Buchenberg bereits ihren Betrieb aufnehmen konnten.

Eingeleitet wurde dieser Wettersturz von den heftigsten Regenfällen, die je in einem November, ja im gesamten Winterhalbjahr verzeichnet wurden. Am 20. (Freitag) fiel innerhalb von 24 Stunden vielerorts mehr Niederschlag als normalerweise im gesamten Monat. Verbreitet waren es mehr als 60 Liter auf den Quadratmeter, örtlich sogar mehr als 80 Liter/m<sup>2</sup>, so in Wolfegg-Veesers (81,8 Liter), in Ochsenhausen (84,2 Liter) und in Erlenmoos (85,7 Liter). Den Spitzenwert meldete Leo Hoffmann aus Riedhausen: 87,2 Liter/m<sup>2</sup>. Ein lange Zeit trockener November geht dadurch schlussendlich noch als zu nasser Monat in die Statistiken der Wetterkundler ein. Wie es sich für diesen ungewöhnlichen Monat voller Gegensätze gehört, war er nach 1981, 1986 und 2006 allerdings auch der viertsonnenscheinreichste November seit Messbeginn der Wetterwarte Süd im Jahre 1968.

**WWS-oro**